



GEW KV Witzenhausen • c/o Richard Maydorn
Ernst-Koch-Straße 4 • 37213 Witzenhausen

An
Hessisches Kultusministerium
Herr Prof. Dr. Alexander Lorz
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden

per Email: poststelle.hkm@kultus.hessen.de

Ansprechpartner

Richard Maydorn

☎ 0 55 42 – 50 29 5 30

☎ 0 55 42 – 50 29 5 71

✉ r.maydorn@gew-hrwm.de

Witzenhausen, den 29.10.2021

Offener Brief des Kreisvorstands | Überlastung der Schulen | Überlastung von Lehrkräften und Schulleitungen | Belastungen reduzieren und unterstützen

Sehr geehrter Kultusminister Prof. Dr. Lorz,

wir Lehrer*innen haben – sowie die meisten hessischen Lehrer*innen – im Verlauf der Corona-Pandemie an der Schule mehr gearbeitet, als die vorgeschriebene Arbeitszeit vorsieht. Während des Distanzunterrichts/Home-Schooling mussten wir zeitgleich neue Formen des Unterrichtens entwickeln, diese für uns und für die Schüler*innen erarbeiten und neue Kommunikationsformen mit überforderten oder psychisch angeschlagenen Schüler*innen und besorgten Eltern finden. Wir haben mehr Einzelgespräche mit Schüler*innen und Eltern geführt als je zuvor. Die E-Mail-Kommunikation (auch die Kommunikation über das Schulportal) hat sich daher in dieser Zeit mehr als verdoppelt – sie ist wesentlich zeitintensiver geworden als das direkte Gespräch vor Ort in der Schule.

Wöchentlich kamen und kommen immer noch neue Vorgaben aus dem Kultusministerium, die kurzfristig umgesetzt werden mussten und müssen: Hygienepläne, datenschutzrechtlich konformer Digital-/Distanz-Unterricht, die Suche nach und die Einarbeitung in neue Unterrichtstools, die dann erst vom Datenschutzbeauftragten begutachtet und dann doch wieder verboten wurden; ständig neue Formen des Wechselunterrichts und zuletzt Corona-Tests und deren Organisation und Dokumentation mit Übernahmen von Aufgaben der Gesundheitsämter. Auch die Schulleitungen, insbesondere auch an den Grenzen zu unseren Nachbarbundesländern, sind mit den unterschiedlichen gesundheitsrechtlichen Vorgaben längst an den Grenzen ihrer Belastungsfähigkeit angekommen, zumal sie die Umsetzung und rasche Reaktion auf die neuen Vorgaben u.a. aus dem HKM ohnehin schon in Beschlag nimmt. Echte Schulverwaltungskräfte zur Unterstützung der Landesaufgaben und zur Entlastung der Schulleitungen fehlen hingegen.

Jede Schule musste und muss ihre eigenen Lösungen der auftretenden Probleme erarbeiten und umsetzen, bevor es Lösungsansätze vom Kultusministerium bzw. Schulamt gab oder gibt. Häufig genug, kam dies – wenn überhaupt – dann verspätet, so dass es keine wirkliche Hilfe mehr war.

Hinzu kommen die vielen gescheiterten Versuche, eine bessere Hygieneausstattung oder digitale Endgeräte zu bekommen, sowie die Sorge um die eigene Gesundheit und die der Schüler*innen, für die eine Impfung noch

Geschäftsführender Vorstand

c/o Richard Maydorn (Vors.) | Ernst-Koch-Straße 4 | 37213 Witzenhausen | 0 55 42 – 50 29 5 30 | r.maydorn@gew-hrwm.de

Doreen Letzing (Stellv.) | Am Lohwasser 2 | 37235 Hessisch Lichtenau | 0 56 02 – 70 80 7 | d.letzing@gew-hrwm.de

Christian Auel (Stellv.) | Gräfenstraße 4b | 34121 Kassel | 0 56 1 – 28 70 67 8 | c.ael@gew-hrwm.de

Brigitta Richter (Kassiererin) | Ludwig-Mohr-Straße 5 | 34119 Kassel | 0 56 1 – 77 64 87 | b.richter@gew-hrwm.de

nicht verfügbar ist und das im Hinblick auf neue Coronavirus-Mutationen und (im Vergleich zu anderen Altersgruppen) den höchsten Inzidenzen bei Kindern und Jugendlichen.

Viele Kolleg*innen sind am Ende ihrer Belastbarkeit, sie fühlen sich verheizt und einige sind dem Burnout nahe. Obwohl das auch im Kultusministerium angekommen sein müsste, sollen die Schulen jetzt unter Volldampf weiterlaufen: Förderkonzepte sollen für mehr Kinder denn je auf- und umgesetzt werden, und das ohne die Sicherheit, dass für die schulintern entwickelten Konzepte dann die Ressourcen bereitgestellt werden.

Die Pandemie ist nicht vorbei – wir werden auch im aktuellen Schuljahr mit den Auswirkungen kämpfen müssen, d.h. mit sehr heterogenen Klassen umzugehen und individuell mit vielen Schüler*innen an den jeweiligen Defiziten arbeiten zu müssen. Hier sind dann neue Lern- und Unterrichtskonzepte gefragt und diese müssen somit auch neu entwickelt werden.

Auch das wird Arbeitskraft kosten und ist ein deutliches Mehr an Arbeitsbelastung im Vergleich zu den letzten Jahren. Nach den Erfahrungen in den letzten anderthalb Jahren wollen wir nicht weiter davon ausgehen müssen, dass diese landesweite Aufgabe wieder Top-Down delegiert wird, obschon hierbei ein landesweit einheitliches Vorgehen durch konkrete und v.a. hilfreiche Vorgaben, die Arbeit aller in Schule tätigen erheblich reduzieren und erleichtern würde.

Wir fühlen uns im Stich gelassen und wollen die Verantwortlichen im Kultusministerium daran erinnern, dass Sie nicht nur für die kritischen Eltern ein Ohr haben sollen, sondern auch für die Schulen und die Lehrer*innen. Sie sollen sich vor uns stellen, wenn in der BILD-Zeitung, in Talkshows oder den sozialen Medien wieder „Lehrer-Bashing“ betrieben wird, und nicht in den populistischen Chor einiger Politiker-Kolleg*innen einfallen, die in den Lehrer*innen und Schulen das Hauptproblem für die verschlafene Digitalisierung sehen. Die Lehrer*innen und die Schulen sind nicht schuld daran, dass die digitale Infrastruktur seit Jahren vernachlässigt worden ist und die Gelder an den Schulen nur kleckerweise ankommen, so dass selbst die Grundausstattung kaum gehalten werden kann und wir den Mangel „kreativ“ verwalten müssen. Die Digitalisierung und der Online-Unterricht funktionieren eben nur dann, wenn die versprochenen Gelder bzw. die Endgeräte auch an den Schulen ankommen. Ein Digitalpakt der erst innerhalb von 5 Jahren die notwendige verbesserte Ausstattung bringt, ist bei den vielfachen Mängeln, keine rasche Hilfe.

...und dafür wäre es Zeit:

1. Wir wünschen uns von unserem Dienstherrn und seinem Ministerium ein **lautes, öffentliches, wertschätzendes Wort** über die an den Schulen geleistete Arbeit während der Pandemie. Dies sollte beinhalten, dass die Schulen aus den aktuellen Rahmenbedingungen nahezu alles herausgekitzelt haben, was ihnen möglich war. Vor allem die bisher geleistete Mehrarbeit muss gewürdigt werden.
2. Außerdem fordern wir für die Schulen eine **Investitionsoffensive einerseits in die Infrastruktur**, angefangen von Luftfiltern für alle Klassenräume, Waschbecken mit Warm- und Kaltwasseranschluss, bis hin zu Fenstern, die richtig geschlossen und geöffnet werden können und damit kein Sicherheitsrisiko darstellen. Investitionen sind **andererseits in Personal** erforderlich, damit Förderarbeit effektiver gestaltet werden kann und/oder die Lerngruppen verkleinert werden können, damit jedem Schüler mehr effektive individuelle Zeit mit der Lehrkraft zur Verfügung steht. Zudem wäre es mehr als wünschenswert, wenn neben den Lehrer*innen auch alle Schüler*innen an den Schulen zum Lernen und Lehren endlich sinnvolle, zukunftsfähige – und v.a. einsatzfähige – digitale Endgeräte bekämen.
3. Da die Lehrkräfte durch die eingangs erläuterten Probleme **Mehrarbeit** geleistet haben und diese nicht vergütet bekommen und ein eigentlich mehr als gerechtfertigter Stundennachlass für das eng geschnürte „System Schule“ kontra-produktiv wäre (weil auf den Schlag nicht tausende ausgebildete Lehrkräfte verfügbar sind), regen wir alternativ an, dass den Lehrkräften wenigstens **anteilig die mehr geleistete**

Geschäftsführender Vorstand

c/o Richard Maydorn (Vors.) | Ernst-Koch-Straße 4 | 37213 Witzenhausen | 0 55 42 – 50 29 5 30 | r.maydorn@gew-hrwm.de

Doreen Letzing (Stellv.) | Am Lohwasser 2 | 37235 Hessisch Lichtenau | 0 56 02 – 70 80 7 | d.letzing@gew-hrwm.de

Christian Auel (Stellv.) | Gräfestraße 4b | 34121 Kassel | 0 56 1 – 28 70 67 8 | c.ael@gew-hrwm.de

Brigitta Richter (Kassiererin) | Ludwig-Mohr-Straße 5 | 34119 Kassel | 0 56 1 – 77 64 87 | b.richter@gew-hrwm.de

Arbeitszeit auf dem Lebensarbeitszeitkonto gutgeschrieben wird – mindestens drei Stunden bei einer Vollzeitstelle! Und hier ist nochmal deutlich zu sagen, dass diese drei Stunden bei den meisten Kolleg*innen nur einen Bruchteil dessen ausmachen, was sie wirklich mehr gearbeitet und v.a. geleistet haben.

4. Zudem fordern wir eine weitere **Entschlackung der Lehrpläne**. Viele Schulen machen sich in diesem Bereich trotz Überlastung schon allein auf den Weg. Hier muss das Kultusministerium klare Leitlinien vorgeben, damit diese Arbeit nicht tausendfach an jeder Schule einzeln geleistet wird und damit viel Arbeitskraft bindet. Dies muss schnell geschehen, damit wir mehr Lernzeit für die Schüler*innen gewinnen und diese sinnvoll einplanen können. Ebenso muss der **überbordende Bürokratie- und Dokumentationszwang deutlich reduziert** werden. Wenn das nicht gewünscht wird, muss das in Zukunft wesentlich mehr in der Berechnung unserer Stundendeputate berücksichtigt werden.

Über eine Antwort und eine konstruktive Diskussion freuen wir uns.

Mit freundlichem Grüßen für den Kreisvorstand

Richard Maydorn
Vorsitzender

Doreen Letzing
Stellv. Vorsitzende

Christian Auel
Stellv. Vorsitzender

Dieses Schreiben wird ausdrücklich unterstützt von den folgenden Schulpersonalräten:

Hier könnte der Name Eures Personalrats stehen

Geschäftsführender Vorstand

c/o Richard Maydorn (Vors.) | Ernst-Koch-Straße 4 | 37213 Witzenhausen | 0 55 42 – 50 29 5 30 | r.maydorn@gew-hrwm.de

Doreen Letzing (Stellv.) | Am Lohwasser 2 | 37235 Hessisch Lichtenau | 0 56 02 – 70 80 7 | d.letzing@gew-hrwm.de

Christian Auel (Stellv.) | Gräfestraße 4b | 34121 Kassel | 0 56 1 – 28 70 67 8 | c.ael@gew-hrwm.de

Brigitta Richter (Kassiererin) | Ludwig-Mohr-Straße 5 | 34119 Kassel | 0 56 1 – 77 64 87 | b.richter@gew-hrwm.de